



An den Vorsitzenden  
des Jugendhilfeausschusses  
Herrn Dr. Ralf Heinen

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 22.04.2016

**AN/0796/2016**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Jugendhilfeausschuss	26.04.2016

**Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Pflege- und Gastfamilien**

Sehr geehrter Herr Dr. Heinen,  
sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

im November 2015 hat die Verwaltung im Rahmen einer öffentlichen Kampagne dafür geworben, dass mehr unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Pflege- und Gastfamilien aufgenommen werden.

Auf Grund der oftmals sehr traumatischen Erfahrungen ist für viele Jugendliche eine Unterbringung und Betreuung in einer Familie eine sehr gute Möglichkeit, im neuen Land Fuß zu fassen. Die Eingliederung in die hiesigen Bildungs- und Ausbildungssysteme ist ein wesentlicher Schritt, um eine erfolgreiche Integration in Deutschland zu ermöglichen. Gast- und Pflegefamilien, aber auch ehrenamtliche Vormünder können hier einen wesentlichen Beitrag leisten. So wurde kürzlich auf einer gemeinsamen Pressekonferenz der Stadt Köln und des SKF weiterhin um Engagement in diesen Bereichen gebeten. Aus einer aktuellen Mitteilung der Verwaltung geht hervor, dass es in 2015 zu vier erfolgreichen Vermittlungen in Gastfamilien kam und in 2016 bislang zu 25 Vermittlungen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele weitere aktuelle Meldungen von interessierten Familien, bei denen eine Unterbringung in Frage käme, die aber noch nicht vollzogen wurde, liegen derzeit vor?
2. Haben die Öffentlichkeitsaktion der Verwaltung im November und die kürzlich erfolgte Pressekonferenz den erwünschten Erfolg gebracht und sollten diese oder ähnliche Formate nochmals wiederholt und die Öffentlichkeitsarbeit auf geeignete Weise intensiviert werden, um erneut deutlich zu machen, dass hier weiterhin Bedarfe bestehen?
3. Welche Erfahrungen wurden zwischenzeitlich bei den Verfahren der Aufnahme von Flüchtlingen in Familien gemacht? Sind bei den Verfahren weitere Vereinfachungen erforderlich und möglich?

4. Gibt es aktuell bekannte Hindernisse und Einschränkungen bei der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im Vergleich zu anderen Pflegekindern (z.B. Schwierigkeiten bei Urlaubsfahrten)?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke  
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion